

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

09.01.2025

National University of Singapore, Singapur WS 2024/25

Programm: Overseas

Aufenthalt: 01.08.2024 - 15.12.2024

Studiengang: International Management and Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Das Bewerbungsverfahren an der TUHH lief wie gewohnt ab: Es mussten ein Motivationsschreiben, ein Zwischenzeugnis und ein Lebenslauf eingereicht werden. Dabei kann man für das Auslandssemester drei Präferenzen angeben und diese durchnummerieren. Zusätzlich bekam ich über einen Kommilitonen den Kontakt eines ehemaligen Austauschstudierenden, der bereits über die TUHH an der National University of Singapore (NUS) war. Ich habe mich kurz mit ihm ausgetauscht, jedoch gab es für die eigentliche TUHH-Bewerbung keine „Geheimtipps“, außer gute Noten, ein guter Lebenslauf und ein vernünftiges Motivationsschreiben.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Nach der erfolgreichen Bewerbung an der TUHH folgte die Bewerbung an der NUS. Diese wird sehr detailliert auf den Online-Portalen der Universität beschrieben. Dort findet man bei Fragen auch einen direkten Kontakt. Meiner Erfahrung nach reicht das genaue Nachlesen der Leitfäden jedoch vollkommen aus.

Für das Visum muss man sich über die entsprechende Regierungs-Website bewerben. Alle Fristen sind klar vorgegeben und sollten unbedingt eingehalten werden, da es, soweit mir bekannt ist, keine Ausnahmen gibt.

Im Bewerbungsprozess für die NUS wählt man zunächst Kurspräferenzen. Hier empfehle ich, alle zehn möglichen Wahlkurse anzugeben, da meist nur drei bis vier Kurse vergeben werden. Vor Ort gibt es noch zwei Phasen, in denen man Kurse neu wählen oder abwählen kann. Insgesamt ist der Prozess zwar bürokratisch und etwas mühsam, aber es lohnt sich auf jeden Fall.

Ein Tipp für Ingenieurstudierende: Wählt nicht mehr als vier Kurse, da Tutorien, Labore, Vorlesungen, Abgaben und Klausuren viel Zeit in Anspruch nehmen.

Unterkunft & Kosten

Ich rate dringend dazu, eine Unterkunft auf dem Campus zu beantragen und zu bekommen, da es außerhalb des Campus sehr teuer ist. Airbnb-Angeboten sollte man nicht vertrauen, denn Kurzzeitmieten unter drei Monaten sind in Singapur gesetzlich stark eingeschränkt und somit eine rechtliche Grauzone.

Auf dem Campus gibt es mehrere „Halls“, da das Gelände sehr groß ist. Ich selbst war in „Kent Ridge Hall“ untergebracht. Von dort aus kommt man gut zu den Vorlesungen und in die Stadt, da man nur etwa fünf Minuten bis zum Bus und etwa zehn Minuten bis zur MRT-Station (Bahn) benötigt. Allerdings hat Kent Ridge Hall einen festen Essensplan, was nicht jeder mag. In meiner Hall waren rund 20–30 Austauschstudierende und über 500 Vollstudierende der NUS.

Eine weitere Möglichkeit sind die UTR (Utown Residence Towers), in denen die meisten Austauschstudierenden wohnen. Dort gibt es keinen Mealplan, und sie sind etwas teurer. Dafür befindet man sich mitten in „Utown“, umgeben von vielen Essensmöglichkeiten, Infinity-Pool und Gym. Sportmöglichkeiten hat jedoch auch jede Hall zu bieten. Die Entscheidung hängt davon ab, was man bevorzugt: In Kent Ridge hat man definitiv mehr Kontakt zu einheimischen Studierenden, während man in Utown vor allem andere Austauschstudierende um sich hat.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1300-1700 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 550-750 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Die Ankunft war sehr gut organisiert, inklusive Registrierung und Willkommensprogramm. Es gibt viele Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen, die von den Halls, den Fakultäten und der Universität selbst organisiert werden. Du solltest deine NUS-E-Mails unbedingt verfolgen und nach Möglichkeit eine Woche früher anreisen (vor Vorlesungsbeginn), um diese Veranstaltungen nicht zu verpassen. Empfehlenswert ist vor allem die Führung des eigenen Departments, damit du dich auf dem riesigen Campus zurechtfindest – dieser gleicht einer Kleinstadt.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich habe insgesamt vier Kurse belegt und empfehle, ebenfalls maximal drei bis vier zu wählen, damit noch ausreichend Zeit für Reisen oder Erkundungen in Singapur bleibt. Während des Semesters gibt es einige Abgaben, Zwischenklausuren und Tests.

Meine Kurse waren: Engineering Innovation and Modelling, Manufacturing Processes, Green Economy and Sustainability und ein weiterer Kurs an der School of Computing.

Alle Fächer hatten sowohl Klausuren, Abgaben, Labore (teilweise) als auch Tests. Die Kursmaterialien und Informationen sind auf den verschiedenen Online-Plattformen der NUS sehr gut organisiert und jederzeit abrufbar.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

In meiner Hall hatte ich viel Kontakt zu den anderen Studierenden, unter anderem durch Sport-AGs wie das Fußballteam. Es gibt immer etwas zu tun oder jemanden, der etwas unternehmen möchte. An der NUS ist man nie allein, da pro Semester rund 500–700 Austauschstudierende dort sind.

Die Halls organisieren viele Veranstaltungen – von Sport- und Kultur-AGs über Kochkurse bis hin zu Partys. Langweilig wird es einem also definitiv nicht.

Formalitäten vor Ort

Ein lokales Bankkonto ist meist nicht notwendig. Auf dem gesamten Campus gibt es WLAN und du kannst problemlos mit Kreditkarte und/oder Bargeld bezahlen. Eine singapurische Telefonnummer solltest du dir dennoch zulegen – eine SIM-Karte bekommst du in den 7-Eleven-Märkten oder bei FairPrice (teilweise auch direkt auf dem Campus).

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes –

Mein Auslandssemester an der NUS war eine unglaubliche Erfahrung. Die Universität bietet wirklich alles, was man sich nur vorstellen kann: von Freizeitangeboten bis hin zu diversen Foodcourts. Singapur selbst ist sehr sicher und zugleich recht streng, was Regeln betrifft. Zudem gibt es viele Überwachungskameras, sodass alles gut überwacht wird.

Insgesamt ist Singapur ein faszinierender Ort: extrem gut organisiert, kulturell vielfältig und dennoch in manchen Dingen exotisch, beispielsweise in Bezug auf die chinesisch geprägte Esskultur. Auch von Seiten der Universität wurde ich positiv überrascht – die Räumlichkeiten, Angebote und die Freundlichkeit aller waren beeindruckend.

Das akademische Niveau ist mit dem der TUHH vergleichbar. Allerdings sollte man bedenken, dass es an der NUS Notenkurven gibt. Das bedeutet, die Endnote hängt auch davon ab, wie gut oder schlecht andere Studierende abschneiden – und viele Kommilitonen sind leistungsstark.

Trotz des straffen Pensums kann ich ein Auslandssemester an der NUS nur weiterempfehlen. Es lohnt sich allemal und bereichert einen sowohl fachlich als auch persönlich.

Um meine Aussagen in Relation zu setzen; du solltest kein Party-Auslandssemester erwarten und nur geschenkte Kurse/Noten, wie es in ein paar weiteren Destinationen in Asien oder bei Erasmus der Fall sein könnte (natürlich nur „Annahmen“). Aber du bekommst sicherlich einen super Eindruck von Singapur und auch ein paar umliegenden Ländern. Das Campus-Leben an der NUS ist schon einzigartig und man ist mit allem versorgt. Denk daran, dass in Singapur Bargeld immer noch sehr gern gesehen ist und du in den local Foodcourts ohne manchmal gar nicht auskommst.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	lukas.giesen@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Nein